



Ueber die Reise nach Troja muss ich Ihnen noch berichten, dass sie in bester Weise verlaufen ist. Die Zahl der Teilnehmer betrug 20; es befanden sich darunter die deutschen Professoren von Sybel, Hirzel, Gardthausen, die österreichischen Rzach, von Skala, Wilhelm, einige deutsche Gymnasiallehrer und mehrere jüngere deutsche und amerikanische Archäologen. Mit dem Dampfer des Österr. Lloyd fuhren wir bis zu den Dardanellen, ritten von dort nach Hissarlik und fanden alle für mehrere Tage in den alten noch von Schliemann herrührenden Baracken Unterkunft. Den Besitzer der Baracken, dem Frau Schliemann sie geschenkt hat, hatte ich als Diener von Athen mitgenommen. Drei Tage lang erklärte ich die verschiedenen Schichten von Troja und die wichtigsten Punkte der Skamander-Ebene. Die stattlichen Ruinen der VI. Schicht, des homerischen Troja, machten offenbar auf alle Teilnehmer einen grossen Eindruck. Bunarbaschi, das so lange bei den deutschen Gelehrten als Troja galt, wurde natürlich auch besucht. Während ich selbst mit noch einigen Herren noch drei Tage in Troja blieb, unternahmen einige einen Ausflug nach Neandria und Alexandria Troas, andere fuhren per Dampfer nach Constantinopel. Mit dem Eildampfer des Lloyd, der extra für uns in den Dardanellen anhielt, fuhr ich sodann mit einem Teile der Herren nach Athen zurück.

Der erste Sekretar:

D.

An das Generalsekretariat  
in Berlin.